

Sitzung Nr. 8 vom 16. August 2011

Vorsitz	Boris Banga, Stadtpräsident
Anwesend	Alex Kaufmann Urs Wirth Clivia Wullimann Daniel Trummer Anna Duca (Ersatz) Aldo Bigolin Hubert Bläsi Renato Müller Eric von Schulthess (Ersatz) Ivo von Büren Marc Willemin Heinz Müller Thomas Marti Andreas Kummer
Entschuldigt	Reto Mosimann Remo Bill
Anwesend von Amtes wegen	Robert Gerber, Kommandant Polizei Stadt Grenchen Claude Barbey, Stadtbaumeister David Baumgartner, Leiter Finanzen & Informatik Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin- Stellvertreterin (Protokoll)
Dauer der Sitzung	17:00 Uhr - 17.55 Uhr
TRAKTANDEN	(2517 - 2521)
1	Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 5. Juli 2011
2	2517 Interpellation Fraktion SP: Überwachung LKW Verbot obere Flughafenstrasse

- 3 2518 Leitungskataster der Stadt Grenchen / Personalsituation April 2012 bis April 2013 / Weiterführung Leistungen Leitungskataster für den Abwasserbereich zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser / Genehmigung
- 4 2519 Finanzplan 2012 - 2016
- 5 2520 Abschreibung von Vorstössen
- 6 2521 Mitteilungen und Verschiedenes

- 0 -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 5. Juli 2011 wird genehmigt.

- 0 -

Interpellation Fraktion SP: Überwachung LKW Verbot obere Flughafenstrasse

Vorlage: Stapo/03.08.2011

1. Mit Datum vom 5. Juli 2011 reichte die SP-Fraktion folgende Interpellation ein (Erstunterzeichner: Alexander Kaufmann und Remo Bill):

- 1.1. *Interpellationstext*

Das LKW Verbot für die obere Flughafenstrasse bis zur Unterführung Howeg ist zwischenzeitlich umgesetzt und signalisiert. Bei der Behandlung unsere Interpellation vom 26.10.2010 im vergangenen Januar-Gemeinderat haben wir auf die regelmässige Überprüfung der Einhaltung dieses Fahrverbotes hingewiesen. Leider muss festgestellt werden, dass nach wie vor LKW's von der Solothurnstrasse via Leimenstrasse durch die Unterführung Howeg in die obere Flughafenstrasse fahren. Das Verbotssignal wird offenbar nicht richtig wahrgenommen. In der damaligen Diskussion behielt sich die Stadtpolizei vor, bei nicht Einhalten des Fahrverbotes, eine Überwachungskamera bei der Unterführung zu installieren.

Deshalb bitten wir die Stadtverwaltung um die Beantwortung folgender Frage:

1. *Wurde die Überwachungskamera bereits installiert?*
2. *Wo kann die Kamera im Internet (Webcam) aufgeschaltet werden?*
3. *Wie sind die Erfahrungen der Stadtpolizei resp. wurden bereits LKW-Fahrer gebüsst?*

- 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Polizei Stadt Grenchen beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

3. Begründung

- 3.1. Gemeinderat Alex Kaufmann erklärt, dass der Grund für seine Interpellation seine persönlichen Beobachtungen und Feststellungen auf dem betroffenen Strassenabschnitt sind. Verschiedene Male konnte er die Missachtung des Fahrverbotes live miterleben indem ich per Zufall hinter einem LKW die Leimen- resp. Flughafenstrasse herab fuhr. Leider wird die Signalisation mit dem Fahrverbot für LKW's zu wenig wahrgenommen. Vielfach ist es auch das Problem der installierten Navigationsgeräte nach GPS, welche die befahrene Strecke als die direkteste Route für den Chauffeur aufzeigt. Leider ist die Installation einer Überwachungskamera im ursprünglichen Voranschlag nicht vorgesehen. Die Möglichkeit einer Installation wurde aber im Verlauf der ganzen Diskussionen von Seiten der Polizei tatsächlich erwähnt. In einem persönlichen Gespräch mit dem Polizeikommandanten wurde dies seinerzeit diskutiert. Im Zusammenhang mit dem Swatch-Neubau wird bekanntlich die nördliche Flughafenstrasse wieder vermehrt mit LKW Verkehr belastet. Die Anfahrt zur Anlieferung erfolgt über die neu auszubauende Niklaus-Wengistrasse. Die Wegfahrt erfolgt über die nördliche Flughafenstrasse bis Einmündung in die Niklaus-Wengistrasse. Es ist vorgesehen, dass der jetzige Mini-Kreisel aufgehoben wird um die nördliche Flughafenstrasse direkt an die östliche Niklaus Wengi Strasse anzubinden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass auf dem Abschnitt südliche Flughafenstrasse das LKW Verbot aufrecht erhalten bleibt. Alexander Kaufmann ist mit der Beantwortung seiner Interpellation soweit zufrieden.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Stapo
BD
RD

6.0.1 / acs

Leitungskataster der Stadt Grenchen / Personalsituation April 2012 bis April 2013 / Weiterführung Leistungen Leitungskataster für den Abwasserbereich zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser / Genehmigung

Vorlage: BD/21.07.2011

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Wie Stadtbaumeister Claude Barbey ausführt, übernahm die Baudirektion, vertreten durch den Leitungskataster, ab dem Jahr 2006 die umfassende Nachführung und Einmessung des gesamten Leitungswerkes der SWG auf dem Gemeindegebiet der Stadt Grenchen und des Gasnetzes der von den SWG betreuten Gemeinden Arch, Bettlach, Büren und Lengnau. Die Neukonzeption der Nachführung Leitungskataster, Werkkataster und Geographisches Informationssystem GIS wurde in der Zwischenzeit erfolgreich umgesetzt. Die SWG Grenchen, die Gemeinschaftsantennen AG Grenchen, die Swisscom wie auch die Stadt (Abwasserbereich) sind mit der neu definierten Zusammenarbeit sehr zufrieden. Die erwähnten Planwerke werden effizient und in guter Qualität nachgeführt. Die mit der neuen Konzeption in Aussicht gestellten Kosteneinsparungen konnten für alle beteiligten Werke realisiert werden, so dass die Zusammenarbeit in der heutigen Form weitergeführt wird. Es ist weiterhin vorgesehen, das Geographische Informationssystem GIS mittels einer webbasierten Lösung im Jahr 2012 öffentlich zur Verfügung zu stellen.
- 1.2. Die Stadt Grenchen ist gestützt auf die kantonale Gewässerschutzverordnung verpflichtet, die privaten Abwasseranlagen in den städtischen Abwasserkataster aufzunehmen und nachzuführen. Im Zusammenhang mit der Erhebung der Gebäude-Kanalisationsanschlussleitungen stimmte der Gemeinderat mit Beschluss Nr. 2242 vom 30. Juni 2009 der Weiterführung der Leistungen des Leitungskataster für den Abwasserbereich zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser bis zum Frühjahr 2012 zu und die Stelle Nr. 210, Technischer Angestellter Leitungskataster, bis am 31. März 2012 zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser weiterzuführen. Mit der möglichen Pensionierung des Stelleninhabers der Stelle Nr. 210 per 31. März 2012 war vorgesehen, den Leitungskataster ab diesem Zeitpunkt von heute 400 Stellenprozente auf 300 Stellenprozente zu reduzieren.
- 1.3. Der Inhaber der Stelle Nr. 210, Zeichner Leitungskataster, Hans-Ulrich Wälchli arbeitet seit dem 3. Januar 1990 bei der Baudirektion. Er ist ein gut qualifizierter Mitarbeiter mit CAD-Ausbildung. Hans-Ulrich Wälchli ist in der Lage, alle erforderlichen Feldarbeiten mit den beim Leitungskataster eingesetzten elektronischen Aufnahmeegeräten auszuführen und die Ergebnisse mit CAD selbständig in das Planwerk aufzunehmen.

- 1.4. Hans-Ulrich Wälchli könnte per Ende März 2012 mit 63 Jahren in Pension gehen. Aus persönlichen Gründen ist er bereit, verschiedene angefangene Arbeiten abzuschliessen und bis April 2013 mit 60 Stellenprozenten mitzuwirken. So ist es möglich, die begonnenen Arbeiten im Zusammenhang mit der Erhebung der Gebäude-Kanalisationsanschlussleitungen abzuschliessen, die noch offene Dokumentation sämtlicher Abwasser-Kontrollschächte vorzunehmen sowie bei der Erstellung von Abwasser-Ausführungsdokumentationen und Archivierungsarbeiten mitzuarbeiten. Da der Tiefbau-Bereich in der letzten Zeit aus verschiedenen Gründen über mehrere Jahre personell unterdotiert war, würde der Baudirektion diese Lösung sehr entgegenkommen.
- 1.5. Wie in der Vorlage der Baudirektion vom 8. Juni 2009 aufgezeigt wurde, war vorgesehen, die Erhebung der Gebäude-Kanalisationsanschlussleitungen bis im Frühjahr 2012 abzuschliessen. Aufgrund des aktuellen Standes dieser Arbeiten ist davon auszugehen, dass der Abschluss dieser Arbeiten nicht vor Mitte 2012 zu erwarten ist. Im Hinblick auf diese Situation und die vorstehend aufgeführten weiteren offenen Arbeiten im Abwasserbereich ist es möglich, Hans-Ulrich Wälchli bis im April 2013 mit einem Pensum von 60 Stellenprozenten zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser zu beschäftigen.
- 1.6. Basierend auf den aufgezeigten Gegebenheiten ist es wünschenswert, die im Zusammenhang mit der ursprünglich bis Ende März 2012 zulasten der Abwasserrechnung bewilligte Leitungskataster-Zeichnerstelle bis Ende März 2013 weiterzuführen. Mit diesem Vorgehen wird es möglich sein, die noch ausstehenden Spezialarbeiten im Abwasserbereich abzuschliessen. Im Zeitraum 1.4.2012 bis 1.4.2013 wird das Gesamtpensum des Leitungskatasters 360 Stellenprozent betragen. Mit der Pensionierung des Stelleninhabers der Stelle Nr. 210 per 31. März 2013 wird der Leitungskataster ab diesem Zeitpunkt von 360 Stellenprozenten auf 300 Stellenprozent reduziert. Da die Stelle Nr. 210 ab dem 1.4.2013 ersatzlos aufgehoben wird, entfällt ab diesem Zeitpunkt auch die zusätzliche Verrechnung der Spezialarbeiten zulasten der Abwasserrechnung.
- 1.6.1 Abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtungen der Stadt wird mit der Umsetzung der Spezialarbeiten im Abwasserbereich der städtische Abwasserkataster mit umfangreichen privaten Entwässerungsinformationen ergänzt. Diese Informationen dienen sowohl den Hauseigentümern als auch den mit Planungsarbeiten beauftragten privaten Büros. Sowohl Projektierungsarbeiten als auch Unterhaltsarbeiten können aufgrund dieser Informationen effizienter (Weniger Abklärungen und Erhebungen) abgewickelt werden. Auch die weiteren unter der Ziffer 1.5 aufgeführten Arbeiten im Bereich der Abwasserbeseitigung bilden eine wichtige Grundlage für den Unterhalt und die Weiterentwicklung des städtischen Entwässerungssystems.
- 1.6.2 Mit der Reduktion im Bereich des Leitungskatasters von heute 400 Stellenprozenten auf 300 Stellenprozent ab April 2013 ist vorgesehen, dass der Inhaber der Stelle Nr. 195, Zeichner Tiefbau, den Leitungskataster ab diesem Zeitpunkt temporär unterstützen wird.

2. Eintreten

- 2.1. Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann begrüsst die SP-Fraktion die vorgeschlagene Zwischenlösung der Personalsituation bis April 2013. Das sehr gut funktionierende Leitungskataster ist für die Stadt und Region Grenchen von grosser Bedeutung. Die Zusammenarbeit der beteiligten Firmen und Abteilungen ist sehr wichtig und äusserst erfolgreich. Das neu eingeführte GIS System ist sehr hilfreich, wertvoll und zukunftsweisend. Ab 2012 kann auch die breite Öffentlichkeit von dieser Dienstleistung im Internet Gebrauch machen. Die SP-Fraktion unterstützt das vorliegende Geschäft und ist für Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Der Gemeinderat nimmt von der Personalsituation sowie der Aufgabensituation im Bereich des Leitungskatasters und des Tiefbaus Kenntnis.
- 4.2. Der Verrechnung der Stelle Nr. 210, Zeichner Leitungskataster, mit 60 Stellenprozenten zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser für die Periode vom 01.04.2012 bis am 31.03.2013 wird zugestimmt.
- 4.3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Stelle Nr. 210 ab dem 01.04.2013 ersatzlos aufgehoben werden soll. Die entsprechende Verrechnung zulasten der Abwasserrechnung entfällt ab diesem Zeitpunkt.

Vollzug: BD, PA

BD
PA
FV

8.7.4.5 / acs

Finanzplan 2012 - 2016

Vorlage: FV/21.07.2011

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, fängt seine Präsentation mit einem Zitat an: „*Wir können nicht in die Zukunft schauen, aber wir können heute den Grundstein für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.*“ (Antoine de Saint-Exupéry (1900-44), frz. Flieger u. Schriftsteller)

1.2. Der rollende Finanzplan basiert auf dem Voranschlag 2011 und gestützt auf der Rechnung 2010 sowie den Veränderungen, die von den Abteilungen gemeldet worden sind.

Finanzkrise, hohe Staatsverschuldungen, starker Franken bzw. schwacher EURO und schwacher Dollar, Kurseinbrüche an den Börsen: Unter diesen aktuellen weltweiten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sind die Prognosen für die Zukunft extrem schwierig einzuschätzen, ja sind fast gleich zu setzen wie mit einem Blick in die Kristallkugel.

Heute weiss ein Unternehmer nicht, wie die aktuellen Rahmenbedingungen in 3-6 Monaten aussehen, geschweige denn in 1 Jahr. Wenn man heute also eine 5-Jahresplanung macht, basieren diese Annahmen nochmals auf dünnerem Eis bzw. auf dem heutigen Wissensstand und können schon kurze Zeit später wieder überholt sein! Den Finanzplan haben wir vor 2 Monaten fertig erarbeitet. Sie wissen alle, was sich in diesen 2 Monaten finanzpolitisch und wirtschaftlich alles verändert hat. Auch für die Budgetvorgaben 2012 haben sich in dieser Zeit gewisse Grundlagen geändert, welche im AFIP nicht abgebildet sind.

Darum sind die Zahlen vom Finanzplan mit Vorsicht zu interpretieren. Eine Tendenz für die kommenden Jahre ist aber trotzdem erkennbar. Auch das Abschätzen vom zukünftigen Steuerertrag ist unter den aktuellen Bedingungen, kombiniert mit den laufenden und kommenden Steuergesetzrevisionen, vor 2 Monaten noch realistisch gewesen. Heute mit vielen offenen Fragen. Morgen (oder für das Budget 2012) könnte die Situation aber schon wieder ganz anders aussehen.

1.3. Der vorliegende Finanzplan basiert auf folgenden Planungsgrundlagen:

- Teuerung für die Personalkosten	1.0	%
- Durchschnittlicher Zinssatz für Neuverschuldungen / Konversionen	3.5	%
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10	%
- Abschreibungen Finanzliegenschaften (Abschreibungen auf Neuinvestitionen: 1/3 der Neuinvestition)	0	%
- Steuerfuss Natürliche Personen	124	%
- Steuerfuss Juristische Personen	122	%
- Effektive Investitionssumme (ohne SF) von (gemäss Antrag der GRK)	26.3 Mio. Franken	

1.3.1 Erstmals im Finanzplan berücksichtigt sind:

- Ausgleich der kalten Progression bereits ab 2013 gemäss Mitteilung Kanton (bisher 2015)
- Erhöhung des Korpsbestandes Stadtpolizei um 300 Stellenprocente (ab 2013-2015)
- Erhöhung des Personals beim SDOL um 300 Stellenprocente (2012-2016)
- Schulische Heilpädagogik im Kindergarten
- Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben von CHF 200'000 p.a. (2012-2014)

1.3.2 Im Finanzplan nicht berücksichtigt sind:

- Neue Pflegefinanzierung (Alterspflege + Spitalfinanzierung)
- Auswirkungen der Besoldungsrevision „ZULESYS“ (GAV)
- Auswirkungen des neuen Ressourcen- und Lastenausgleichs (NLA SO)
- Harmonisierung der obligatorischen Schule (Harmos) / Basisstufe
- Umsetzung flächendeckender Tagesstrukturen
- Kommunaler Lastenausgleich für die Schulgelder an Sonderschulen
- Gefahrenanalyse Arbeitssicherheit
- Beiträge an Triennale und Musikfestwochen

1.4. Übersicht

1.4.1 Alle 5 Planjahre (2012-2016) weisen einen Verlust aus. Gesamthaft ergibt sich ein Verlust von 7.95 Mio. Franken. Mit Berücksichtigung der festgelegten Investitionsquote von 4.5 Mio. Franken pro Jahr beziffert sich der Verlust über die ganze Periode auf 5.95 Mio. Franken. Zur Information: Die grauen Zahlen sind im Anhang 4 oben rechts dokumentiert und simulieren die Schlüsselzahlen mit der ordentlichen Investitionsquote von 4.5 Mio. Franken.

1.4.2 Investitionen von gesamthaft rund 26.3 Mio. Franken sind geplant im Verwaltungsvermögen. Die Spezialfinanzierungen betragen rund 6.0 Mio. Franken. Total sind das 32.2 Mio. Franken. Mit Berücksichtigung der festgelegten Investitionsquote von 4.5 Mio. Franken p.a. beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen inkl. Spezialfinanzierungen auf 28.5 Mio. Franken.

- 1.4.3 Aufgrund von den negativen Ergebnissen und dem laufenden Investitionsbedarf werden Finanzierungsfehlbeträge von rund 21.9 Mio. Franken generiert. Auch da der Vergleich mit Berücksichtigung der festgelegten Investitionsquote von 4.5 Mio. Franken p.a. beläuft sich der Finanzierungsfehlbetrag über die ganze Periode auf 17.8 Mio. Franken.
- 1.4.4 Darum wird aus dem Nettovermögen von 1.1 Mio. Franken im 2012 per Ende 2016 eine Nettoschuld von 14.3 Mio. Franken.
- 1.4.5 Der Selbstfinanzierungsgrad über die 5 Jahre liegt dementsprechend nur noch bei 32 %, was einer hohen Neuverschuldung entspricht.
- 1.4.6 Das Eigenkapital reduziert sich in dieser Periode entsprechend den kumulierten Verlusten von 7.95 Mio. auf 25.2 Mio. Franken. Das ist immer noch ein gutes Eigenkapital!
- 1.4.7 Auch da der Vergleich mit Berücksichtigung der festgelegten Investitionsquote von 4.5 Mio. Franken p.a. reduziert sich die Nettoverschuldung per Ende 2016 von 14.3 Mio. Franken auf 10.2 Mio. Franken. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad steigt von 32% auf 38%. Das Eigenkapital erhöht sich 25.2 Mio. Franken auf 27.2 Mio. Franken.
- 1.5. Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahresfinanzplan
- 1.5.1 Im Vergleich zum Vorjahresfinanzplan ist ersichtlich, dass der Cash-Flow rund 2.5 Mio. Franken schlechter ausfällt. Aufgrund der höheren Investitionen fallen die Abschreibungen rund 2.3 Mio. höher und das Finanzierungsergebnis rund 6.9 Mio. Franken schlechter aus. Hier muss erwähnt werden, dass dieser Vergleich leicht hinkt, da der AFIP 2010 mit der ordentlichen Investitionsquote gerechnet wurde. Effektiv wurden 24.3 Mio. für die Investitionen geplant.
- 1.5.2 Vergleich der Laufende Rechnung (LR) zum Vorjahresfinanzplan
Das Ergebnis der Planperiode 2012 – 2015 schliesst um 2.80 Mio. Franken (die 4 vergleichbaren Jahre sind blau hinterlegt in der Grafik) schlechter ab. Für die ganze Planperiode kommt aber das neue Jahr 2016 mit einem Verlust von 0.75 Mio. Franken dazu und der Überschuss von 1.25 Mio. Franken des Jahres 2011 fällt weg, was so eine gesamte Verschlechterung von 3.3 Mio. Franken ergibt.
- 1.5.3 Vergleich Cash Flow zum Vorjahresfinanzplan
Auch der Cash Flow schliesst in der Planperiode 2012 – 2015 (vergleichbare Jahre) um 1.7 Mio. Franken schlechter ab. Für die ganze Planperiode kommt aber das neue Jahr 2016 mit einem CF von 3.2 Mio. Franken dazu und der CF von 4.0 Mio. Franken des Jahres 2011 fällt weg, was so eine totale Verschlechterung von 2.5 Mio. Franken ergibt.
- 1.5.4 Vergleich Finanzierungsergebnis im Vergleich zum Vorjahresfinanzplan
Das gleiche gilt für das Finanzierungsergebnis. 2012-2015 ergibt eine Verschlechterung von 6.455 Mio. Franken. Inkl. 2011 und 2016 ergibt sich eine gesamte Verschlechterung von 6.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresplan.
- 1.6. Steuerertrag
Aufgrund von den aktuellen wirtschaftlichen Aussichten ist bei den NP leicht pessimistischer und bei den JP praktisch auf Vorjahresniveau geplant worden:

- 1.6.1 Bei den Natürlichen Personen (NP) wird bei unverändertem Steuerfuss von 124% mit einem jährlichen Zuwachs von 2 % auf der Basis der Staatssteuer gerechnet. Aufgrund des tieferen Steuerertrages 2010 sind die Basiszahlen für die Berechnung im Finanzplan geändert worden. Der Ausgleich der kalten Progression ist neu bereits ab 2013 mit minus 1.4 Mio. Franken p.a. berücksichtigt. Die Teilrevision des Steuergesetzes ist ab 2012 berücksichtigt.
- 1.6.2 Auch bei den Juristischen Personen (JP) bleibt der Steuerfuss unverändert bei 122%. Der jährliche Zuwachs beträgt 3% und basiert ebenfalls auf dem Steuerertrag 2010 bzw. auf den eingeholten Informationen bei den grössten Steuerzahler. Auch hier ist die Teilrevision des Steuergesetzes ab 2012 eingerechnet.
- 1.6.3 Gesamthaft betragen die Steuerreduktionen in der Planperiode aufgrund der Gesetzesrevisionen und dem Ausgleich der kalten Progression 11.7 Mio. Franken.
- 1.6.4 Gegenüber dem Vorjahres-AFIP sind im 2012 0.7 Mio., im 2013 1.15 Mio. im 2014 0.95 Mio. Franken weniger und im 2015 0.95 Mio. Franken mehr Steuererträge geplant.
- 1.7. Grafische Darstellungen
- Anhand von vier Folien (Beilagen 1 – 4) sollen die Prognosen noch etwas bildhafter veranschaulicht werden:
- 1.7.1 Ergebnisse Laufende Rechnung (LR) (Beilage 1)
- Die Eisberge (2005-2008) sind im 2009 vollständig geschmolzen. Im 2010 wie auch für das Budget 2011 werden nur kleine Gewinne ausgewiesen bzw. geplant. Für die Planperiode ab 2012 wird mit kleinen bis mittleren Defiziten gerechnet.
- 1.7.2 Finanzierungsergebnisse (Beilage 2)
- Auf dieser Grafik sind die Finanzierungsfehlbeträge ab dem Jahre 2009 deutlich zu erkennen.
- Finanzierungsüberschüsse wie in den Jahren 2005 bis 2008 dürften in dieser Höhe in den nächsten Jahren - auch bei einer starken Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes - kaum mehr zu erzielen sein. Dies insbesondere wegen den zwischenzeitlich erfolgten Steuerfussenkungen, den kommenden Steuergesetzesrevisionen und den anstehenden Investitionen. Aber vor allem wegen der ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung!
- In der Planperiode beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 21.9 Mio. Franken. Um diesen Betrag nimmt die Nettoverschuldung zu. Dies verdeutlicht auch die nachfolgende Grafik:
- 1.7.3 Entwicklung der Netto-Verschuldung (Beilage 3)
- Aus einem budgetierten Nettovermögen von 7.5 Mio. Franken Ende 2011 oder Fr. 463 pro Einwohner wird eine Nettoverschuldung von 14.3 Mio. Ende 2016 oder Fr. 881 pro Einwohner. Nach offizieller Terminologie wird das immer noch als eine geringe Verschuldung eingestuft.
- 1.7.4 Entwicklung Eigenkapital (Beilage 4)
- Das Eigenkapital reduziert sich in der Planperiode um 8.0 Mio. Franken auf 25.2 Mio. Franken. – Dieser Wert kann immer noch als gut bis sehr gut eingestuft werden.

- 1.8. Investitionsrechnung
- 1.8.1 Die von der Baudirektion und den übrigen Abteilungen angemeldeten Investitionsvorhaben mit 1. Priorität(Nettoinvestitionen) finden Sie auf Seite 9 zusammengefasst und im Anhang 2 der Vorlage detailliert aufgelistet.
- 1.8.2 Mit den geplanten ordentlichen Investitionen in das Verwaltungsvermögen von 26.3 Mio. Franken liegen wir, trotz intensiven Bemühungen, immer noch rund 3.8 Mio. Franken über der Investitionsquoten von kumuliert 22.5 Mio. Franken.
- 1.8.3 Die Planperiode 2012 – 2016 wird hauptsächlich durch folgende Neuerungen neu oder zusätzlich belastet:
- 0.50 Mio. Fr. für diverse Fahrzeuge (Feuerwehr) und gemeinsamer Schalter (Polizei)
 - 5.40 Mio. Fr. Sanierung SH Eichholz (GRB Nr. 2415) – Total Projektkosten: 8 Mio. Fr.
 - 1.35 Mio. Fr. Mehrkosten Kunstrasen (Umbuchung Land vom FV ins VV)
 - 2.00 Mio. Fr. Beitrag Velodrome Suisse (Beitrag an Stiftung für MZH)
 - 0.35 Mio. Fr. SMKS: Projekt „Fortführung Geschichtsschreibung Stadt Grenchen“
 - 0.30 Mio. Fr. Mehrkosten Gemeindebeitrag Brückensanierung Schlachthausstrasse
 - 0.35 Mio. Fr. Gemeindebeitrag Stützmauern Bielstrasse
- 1.8.4 Nicht mehr im Finanzplan enthalten sind:
- 3.60 Mio. Fr. Umgestaltung Busumsteigeplatz Bhf. Süd
 - 0.80 Mio. Fr. Sanierung Hôtel de Ville
 - 1.00 Mio. Fr. Schulhaus I (Fassaden- und Innensanierung)
- 1.8.5 Weitere anstehende Investitionen
- Auf der Liste der weiteren anstehenden Investitionen im Anhang 3 finden Sie weiterhin die Sanierung vom Hôtel de Ville, die neue Fahrzeughalle für die Feuerwehr, die Sanierung der Turnhalle SH Halden und den Bootshafen zusammen mit weiteren Vorhaben. Diese sind auf dieser Liste aufgeführt, weil die Investitionsquote bereits ausgeschöpft ist, oder weil die Realisierung noch zu wenig konkret ist.
- 1.9. Zusammenfassung
- 1.9.1 Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der Aufwand ohne Abschreibungen um rund 7.4 Mio. Franken bzw. um 8.8% zunimmt und somit über der erwarteten Teuerung von 5.0% liegt (Erhöhung der Sozialhilfeausgaben, Höhere Rückerstattung von Gemeinwesen und Kantonsbeiträgen).
- 1.9.2 Der Ertrag wächst um rund 7.3 Mio. oder 8.4% etwas mehr. Markant sind die Steuerausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision und wegen dem Ausgleich der kalten Progression.
- 1.9.3 Die Selbstfinanzierungsquoten sinken, aus dem Nettovermögen entsteht eine zunehmende Nettoverschuldung, die Stadt zehrt zahlenmässig von der vorhandenen Substanz. – Das Eigenkapital bleibt aber auf einem guten Niveau.

- 1.9.4 Für mich ist klar, dass die Summe der Investitionsliste in der vorliegenden Form klar über der festgelegten Investitionsquote liegt. Aber: Heute stehen viele und grosse Projekte an. Dazu braucht es heute mutige Entscheidungen, wo kurz- bis mittelfristig auch noch im AFIP vom nächsten Jahr sollten Gültigkeit haben! Dies trotz verunsicherten Finanzmärkten und Zukunftsprognosen oder vielleicht gerade darum!
- 1.10. David Baumgartner schliesst seine Präsentation mit einem weiteren Zitat von Antoine de Saint-Exupéry ab: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

2. Eintreten

- 2.1. Gemeinderat Daniel Trummer hat auch ein Zitat zur Hand: *"Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie früher mal war"*. (Karl Valentin, bayrischer Komiker, Volkssänger, Autor). Der Finanzplan 2012 – 2016 ist eine rollende Planung, ein Arbeitsinstrument für die Behörde. Er enthält sehr viel Unbekanntes: Währungssituation (niemand weiss, was der Euro morgen kostet), Konjunktorentwicklung, Entwicklung der Teuerung, der Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Statistik ist so gut, wie sie die Verantwortlichen gerne hätten. Im Finanzplan wird von einer prognostizierten Arbeitslosigkeit von 3.4% für das Jahr 2011/12 ausgegangen, unberücksichtigt in dieser Statistik sind die Landzeitarbeitslosen, welche das Gemeinwesen beanspruchen. Dies erklärt auch, warum die SDOL ihre Stellenprozente massiv erhöhen musste. Es gibt einen Punkt, wo man noch etwas Luft hat. Das ist bei den Abschreibungen. Die gesetzlichen Abschreibungen für das Verwaltungsvermögen sind 8%. Grenchen schreibt mit 10% ab. Man überschreitet damit die Abschreibungen um 2%. Die Investitionsrechnung für die Planperiode bis 2016 beinhaltet doch ein paar Probleme. Die Prioritäten werden von den Abteilungen hauptsächlich nach fachlichen und nicht nach politischen Gesichtspunkten festgelegt. Warum? Sind die politischen Eckpfeiler des Gemeinderates zu wenig klar? Er ist überzeugt, dass der Gemeinderat nicht in der Lage ist, die fachlichen Kriterien der einzelnen Fachabteilungen zu beurteilen. Darüber sollte man in Zukunft nachdenken. Die grossen Posten in diesem Finanzplan sind die Sanierung des Schulhauses Eichholz, die Mehrkosten für den Kunstrasen, die 2 Mio. Franken für das Velodrome Suisse und eine neue Investition „Fortführung der Stadtgeschichte seit 1949“. Dazu ein sinngemässes Zitat: *Nur wer seine Geschichte kennt, kann die Zukunft gestalten*. Leider gibt es andere Investitionen, die immer noch in die Schublade kommen: die Sanierung des Hôtel de Ville und das Projekt Busumsteigeplatz Bahnhof Süd. Immerhin ist das Eigenkapital per Ende 2016 mit 27.2 Mio. Franken immer noch auf gutem Niveau. *„Die Zukunft kann man bauen, also machen wir es so.“* Die SP-Fraktion stimmt den Ergebnissen des Finanzplanes 2012 - 2016 zu und nimmt von der ausserordentlichen Überschreitung der Investitionsquote Kenntnis.
- 2.2. Gemäss Gemeinderat Renato Müller ist es bei der angespannten Wirtschaftssituation nicht ganz einfach, bis zu 5 Jahre in die finanzielle Zukunft der Stadt Grenchen zu blicken. Den gesetzlichen Bestimmungen folgend, hat es die Finanzverwaltung zusammen mit den anderen Verwaltungsabteilungen gleichwohl tun müssen und umfangreiche Berechnungen und Prognosen erarbeitet. Für die Aufarbeitung der Finanzplan-Zahlen geht der Dank der FDP-Fraktion an die Verantwortlichen der Finanzverwaltung und allen anderen Verwaltungsabteilungen.

Die Stadt Grenchen hat mit dem Kunstrasen, dem Beitrag an das Velodrom und der Schulhaussanierung Eichholz einige gewichtige Investitionsvorhaben aufgegleist, die sie gewillt ist, zu realisieren und wo dazu auch der politische Wille vorhanden ist. Die Stellungnahme der Gemeinderatskommission in der Finanzplanvorlage, die die FDP-Fraktion ebenfalls teilt, zeigt diese Absicht nochmals detailliert auf und macht unmissverständlich deutlich, dass als logische Konsequenz die Investitionsquote in der Folge zwingend reduziert werden muss. Das Vorgehen setzt mit Bestimmtheit unliebsame Entscheide voraus, die dann auch von allen Fraktionen getragen werden müssen. Die Kennzahlen haben sich gegenüber der Vorjahresplanung nochmals verschlechtert. Jedoch können aufgrund der ausserordentlichen Investitionen die nicht wirklich zufriedenstellenden Zahlen begründet werden.

Hohe Investitionen, tiefe Selbstfinanzierungsgrade, schwindendes Vermögen und sich abzeichnende Verschuldung zwingen die Verwaltung und die Behörden flexibel zu bleiben und auch Kreativität an den Tag zu legen. Das zusätzliche Einbringen von vorhandenen Geldmitteln und die Fremdfinanzierung zu aktuell günstigen Zinskonditionen sind zwei Möglichkeiten, welche die FDP-Fraktion verfolgen und prüfen will.

Aus der Sicht der FDP-Fraktion zeichnet sich zudem weiterer Abklärungsbedarf betreffend Bausubstanz und Wohnsituation Karl-Mathy- und Bielstrasse ab. Und auch im Gebiet Bahnhof Süd im Ostareal mit dem altem "Landi-Gebäude", dem "SBB-Güterschuppen" und weiteren Liegenschaften zeichnet sich Planungsbedarf ab.

Die masslose Staatsverschuldung der USA und zahlreicher Staaten im "Euroraum", haben zu Turbulenzen im Finanz- und Geldmarkt geführt, die der Schweizer Wirtschaft nicht zuträglich sind. Diese Schwankungen und Unsicherheiten werden auch Einfluss auf den Geschäftsgang der Grenchner Industrie nehmen und somit direkt den Haushalt der Stadt Grenchen beeinflussen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage bald deutlich erholt und die künftige Finanzplanung sich auf stabilere Wirtschaftsverhältnisse abstützen lässt.

Mit diesen Überlegungen zum Finanzplan 2012 - 2016 gibt Renato Müller namens der FDP-Fraktion Eintreten bekannt.

- 2.3. Gemeinderat Heinz Müller wartet ebenfalls mit einem Zitat auf: „Die fetten Jahre sind vorbei!“ Er hat sich die Mühe genommen, den vorliegenden Finanzplan mit früheren Finanzplänen zu vergleichen. Für das Jahr 2013 wurde im AFIP 2011 – 2015 ein Pro-Kopf-Vermögen von Fr. 117.-- angegeben, im jetzigen Finanzplan ist für dasselbe Jahr eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 382.-- -als Prognose angegeben. Noch grösser ist die Differenz für das Jahr 2014: Hier wurde im AFIP 2009 – 2013 eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 71.-- prognostiziert, im heutigen Finanzplan sind es fast zehn Mal so viel. Auch wenn man heute sagt, dass man es hat kommen sehen, kann man anhand der Zahlen trotzdem ein wenig überrascht sein Die Stunde der Wahrheit schlägt bei den nächsten Budgetgestaltungen und -beratungen. Dort muss unbedingt angesetzt werden. Der vorliegende Finanzplan ist bereits wieder überholt. Man weiss nicht, was die Wirtschaft (Währungskrise etc.) im Moment macht. Hier einen Finanzplan zu erstellen, der hieb und stichfest ist, ist schlicht und einfach nicht möglich. Angesichts der schlechten Zahlen sollte man sich aber überlegen, was im nächsten Budget nötig ist und was nicht. Die Aufgabenseite kann man zum Teil selbst beeinflussen. Auch einnahmenseitig kann man etwas unternehmen, z.B. mit Firmenansiedlungen. Hier sieht es in Grenchen nicht schlecht aus.

Heinz Müller kann aber jetzt schon bekannt geben, dass die SVP-Fraktion auch bei nicht so guten Zahlen nie einer Steuererhöhung zustimmen wird. Man hat all die Jahre immer wieder gute Lösungen gefunden und moderate Steuersenkungen vorgenommen. Die SVP ist nicht bereit, diese wieder aufzugeben, nachdem man in den letzten Jahren gute Erfahrungen gesammelt hat. Er bittet alle, beim nächsten Budget unliebsame Entscheide mitzutragen. Die SVP ist dabei und hilft mit. Er hofft, dass man im Gemeinderat auch eine Mehrheit finden wird, die bereit ist, vernünftige Einsparungen vorzunehmen und unliebsame Entscheide zu treffen. Die SVP-Fraktion dankt den entsprechenden Leuten, welche mitgeholfen haben, den Finanzplan zu erarbeiten. Auch wenn er nicht mehr ganz stimmt, ist er für die SVP ein Leitfaden für die nächste Budgetsitzung. In diesem Sinne ist die SVP für Eintreten.

2.4. Die CVP-Fraktion, so Gemeinderat Andreas Kummer, nimmt von diesem Finanzplan zustimmend Kenntnis und verfolgt die Entwicklung der Zahlen ebenfalls mit Besorgnis. Sie ist aber der Auffassung, dass man sich in Zeiten, in denen es nicht so gut läuft und wo weniger Einnahmen budgetiert werden können, nicht kurzfristig von gewissen Finanzierungs- oder Investitionsvorhaben abbringen lassen sollte. Immerhin stehen die Zeichen für die Wirtschaft gut. Es läuft nicht schlecht, man hat zwar eine Währungskrise, aber vorläufig noch keine Wirtschaftskrise. In Grenchen gibt es die ETA bzw. die Swatch, welche neue Arbeitsplätze schafft und ein neues Produktionszentrum baut. Beim Bahnhof Süd plant die SWG ein grosses Bauvorhaben. Man sollte all die positiven Zeichen würdigen und die Stadt mit Investitionen in die Zukunft führen. Nach Ansicht der CVP sind die Prioritäten im Finanzplan richtig gesetzt worden, die priorisierten Objekte sind notwendig und finanziell zumutbar. Allerdings bedauert sie, dass der Busbahnhof Süd aus dem Finanzplan gekippt worden ist. Sie kann aber nachvollziehen, dass es nicht möglich ist, das Projekt in dieser Form und Dimension noch zusätzlich zu finanzieren. Die CVP ist mit den Ergebnissen des Finanzplanes einverstanden und für Eintreten.

2.5. Gemeinderat Urs Wirth betont in Anwesenheit der Medien, dass auch die SP-Fraktion keiner Steuererhöhung zustimmen wird. Das ist gar nicht das Thema, bei niemandem. Die Stunde der Wahrheit wird auch anlässlich der Urnenabstimmung im Oktober 2011 schlagen. Dann wird sich zeigen, ob die geplanten Investitionen (Kunstrasen Fussballfeld) auch umgesetzt werden müssen. Falls die Vorlage abgelehnt wird, sieht der Finanzplan wieder ganz anders aus. Deshalb ist der Finanzplan ein Arbeitsinstrument mit vielen Unbekannten. Er möchte auch noch die Problematik der Mitwirkung bzw. des Entscheides der Politik in Bezug auf den Finanzplan bzw. der Priorisierung der Investitionen ins Feld führen. Im Finanzplan sind einzelne Projekte aufgeführt, die von den Verwaltungsabteilungen fachlich beurteilt und priorisiert worden sind und über die die Politik entscheiden muss. Dies ist eine unschöne Situation. Ideal wäre, wenn die Politik einen Rahmen vorgeben, sich die Verwaltung in diesem Rahmen bewegen und ihre Prioritäten nach fachlichen Beurteilungen selbst setzen könnte. Er spricht der Finanzverwaltung für den Finanzplan seinen herzlichen Dank aus.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Von den Ergebnissen des Finanzplanes 2012 - 2016 wird Kenntnis genommen.

4.2. Der Gemeinderat nimmt von der ausserordentlichen Überschreitung der Investitionsquote für die Projekte Velodrome Suisse und Landanteil Kunstrassen Kenntnis.

Vollzug: FV

Beilagen:

- Folie 1: Ergebnisse Laufende Rechnung (LR)
- Folie 2: Finanzierungsergebnisse
- Folie 3: Entwicklung der Nettoverschuldung / Nettovermögen
- Folie 4: Entwicklung Eigenkapital

FV
BD

9.2.3 / acs

Abschreibung von Vorstössen

Vorlage: KZL/28.06.2011

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Stadtschreiberin Luzia Meister verweist auf die Vorlage.

2. **GRB 3543/21.11.2006 (P 198): Überparteiliches Postulat (SVP, SP, CVP, FdP): Diskussionsveranstaltung zum Thema "Neue Gemeindeorganisation"**
 - 2.1. Beschluss

Das Geschäft wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

3. **GRB 2032/26.02.2008 (M 211): Motion Fraktion SP: Überprüfung der Gemeindeordnung und -organisation im Hinblick auf eine Stärkung des Gemeinderates**
 - 3.1. Beschluss

Das Geschäft wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

4. **GRB 2081/17.06.2008 (P 215): Postulat Fraktion SP: Umsetzung der Zusage zu Restaurationsbetrieb der Städtischen Werke Grenchen SWG**
 - 4.1. Beschluss

Das Geschäft wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

5. **GRB 2330/19.01.2010 (P 242): Postulat Fraktion SP: Einrichtung eines zweiten Billettautomaten beim Bahnhof Nord**
 - 5.1. Beschluss

Das Geschäft wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Vollzug: KZL

BD
SWG
RD

P 198 / M 211 / P 215 / P 242 / 0.1.2.2 / acs

Mitteilungen und Verschiedenes

1. Ferienplan Stadt Grenchen 2012/2013

- 1.1. Stadtpräsident Boris Banga orientiert den Gemeinderat über die Schreiben der Einwohnergemeinde Selzach vom 1. Juli 2011 betreffend Ferienregelung.